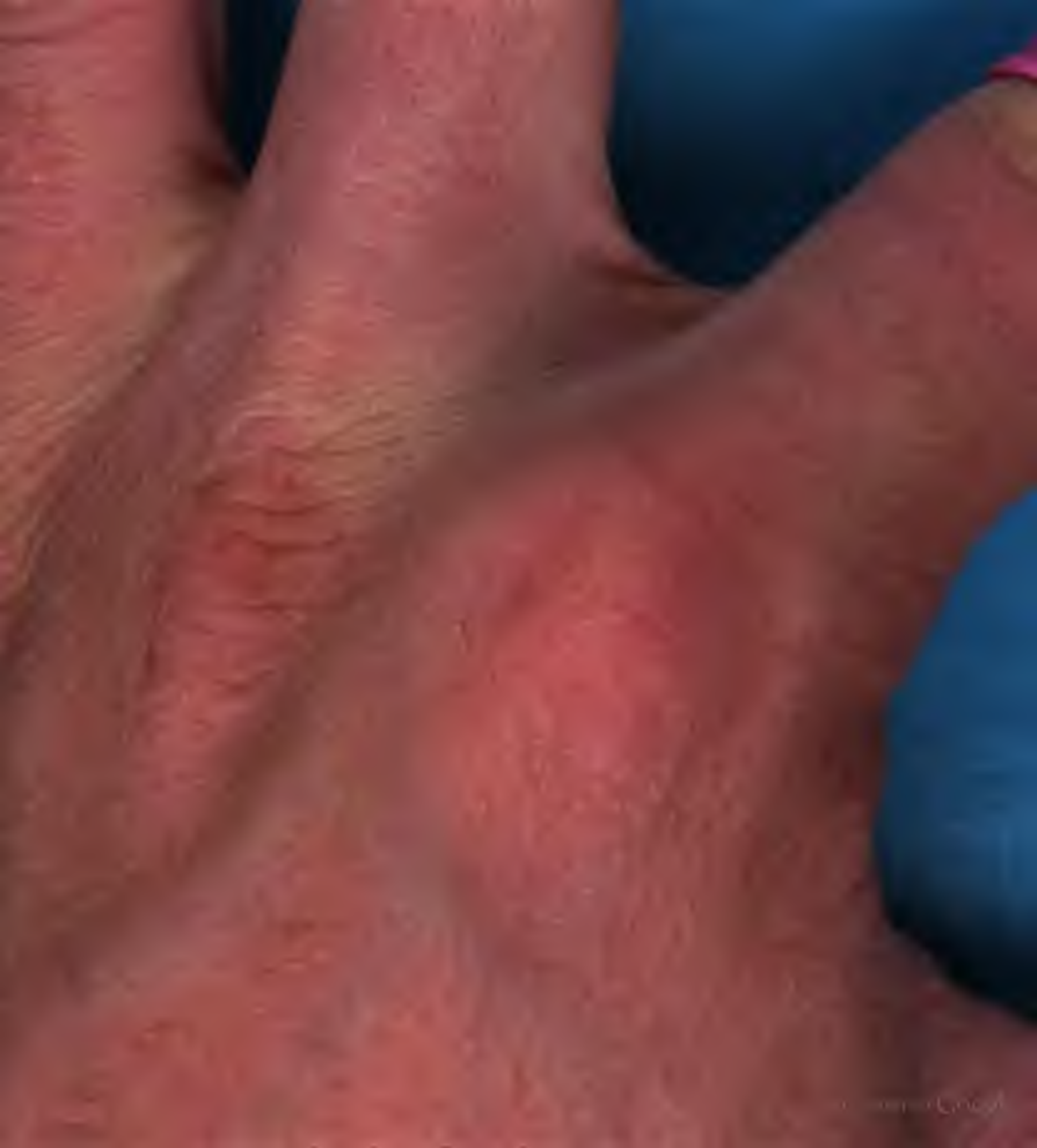
# DIE SIEBENDE PREDIGT. VON DEM HOCHERLEUCHTE N GOTTES MANNE DOCTOR MARTIN...

Cyriacus Spangenberg

Digitized by Google



Die Siebende Predigt.

# Von dem Hoch erleuchten Gottes Manne/ DOCTOR MARTIN LVTHER/ Das er ein warer EVANGELIST/ vnd rechter IOANNES gewesen.

M. Cyria. Spangenb.

M. D. LXVI.

Die Siebende Predigt.

# Von dem Hoch erleuchten Gottes Manne/ DOCTOR MARTIN LVTHER / Das er ein warer EVANGELIST / vnd rechter IOANNES gewesen.

M. Cyria. Spangenb.

M. D. LXVI.

# Dem Gestrengen vñ Ehrnvhesten/ Heinrich von Saldern/ Burckharden seligen Sohne/ meinem besondern großgünstigen Herrn vnd Junckern.

*

Gottes Gnade vnd Segen/ zu zeitlicher vñ ewiger wolfart/ in Christo Jhesu vnserm HERRN/ zuuor.

GEstrenger vñ Ehrnvhester Juncker/ Vnmüglich ists/ das ein Mensch alle die listigen anschlege vnd griffe des Sathans/ dadurch er sich das gute zu vnterdrücken/ vnd der Menschen Seligkeit zu hindern/ vnterstehet/ solte aus-

 dencken

dencken können / Denn der Tausentkünstiger / aus langer erfarung vñ vbung / jmmer eine newe Tück vber die ander erfindet / damit er / zum wenigsten / die rechte Lere / wo er sie nicht gar kan vnterdrücken vnd verdunckeln / doch bey vielen verdechtig mache.

Dieses Meisterstücke hat er sonderlich fleissig / nu ein zeitlang versuchet / an der seligen vnd heiligen Beylage / die wir von Gott / durch den thewren vnd werden Lerer / Doctor Martin Luther empfangen / vnd bißher / durch Gottes Gnade / bewaret haben / Der trewe Vater aller Barmhertzigkeit / wölle vns / vmb seines geliebten Sons Christi Jhesu willen / auch

auch förder dabey / bis an vnser ende / bestendiglich erhalten.

Sol aber solchs geschehen / so müssen wir nicht sicher vnd nachlessig sein / noch mit dem grossen hauffen / allerley Geistern gleubē / Sondern beten / vnd der Rechten einigen waren Religion / acht nemen / sie mit jren gründen vñ fundamenten / wol erkennen / vnd von andern falschen / geferbten Religionen / vnterscheiden lernen / jhr allein anhangen / sie bekennen vnd preisen / Vnd dakegen alle falsche Lere / *Corruptelisten* / vnd Jrthumb ernstlich straffen vnd verwerffen / damit nicht jrgend etwas mit vnterbracht werde / von Menschlichē vñ Philosophischem Saurteige /

dadurch das ander alles verderbet werde / Wie denn geschehen mus/wo man in einem glaubens Artickel irret/vñ solchen irthumb als recht vertheidigt/das man der andern keinen kan rein behalten/ Wie der heilige Luther offtmals also dauon gesagt / vnd trewlich dafür gewarnet hat.

Es mag derwegen ein jeder/ der die Gesunde Lehre/ jetziger zeit hat / vber derselben wol feste halten/damit er sie nicht in kürtze hernach verliere/Deñ es zumal bald versehen vñ geschehē ist/(Wie wir des/ leider/ viel Exempel haben) das man vmb die Warheit kōme/ vnd hernach / an stat derselbigen/ Lügen ehren vnd anbeten mus/

Mit

Mit solcher verblẽdung/das man anders nicht meinen mus/ deñ es sey eitel grund vnd warheit/ Das ist die aller schrecklichste Straffe Gottes/ vnter allen/ die er der Gottlosen/ vndanckbarn Welt gedrewet hat.

Dieweil es deñ aller dinge gewis/ vnd vnleugbar ist/ Das Doctor Martini Luthers Lere/ die einige/ rechte/ ware/ Euangelische/ Seligmachende Lehre ist/ welche er klerer/ verstendlicher/ reicher vñ eigentlicher gehandelt/ vñ in predigten vnd schrifften/ artlicher vnd gewaltiger/ fürgetragen hat/ denn alle andere Lerer in der gantzẽ welt/ So bleiben wir auch billich/ bey solcher des Luthers

warhafftiger Lere/ Behalten seine meinung vnd wort/ Vermanen auch vnsere Zuhörer / vnd alle Christen/ dieses grossen Propheten Gottes / wol warzunemen/ Auff seine stimme achtung zu geben/ vnd seine Bücher fleissig/ offt vnd viel zu lesen/ lieb vnd werd zu haben.

Dieses verdreusset nu den Teufel trefflich vbel / Verstehet gar wol/ was für schaden jhm solchs an seinem Reich thue / Weis derwegen nicht/ wie er vns recht beykommen wölle / Der Papisten Lügen/ vnd abtrünnigen Mammelucken Lesterung / richten das nicht aus/ das der Teuffel wol/ durch sie/ wider vns suchet/ Was

denn

denn auch andere lose Leute / vns vnerfindlich beschüldigē/Als solten wir falsche Lehre ausbreitten vnd vertheidigen / Vnd doch nicht anzeigen/wo/ vñ in welchem Artickel/Wird leichte durch die warheit/vberwunden vnd abgelegt.

Darüber denn der Sathan so bitter/ grimmig vñ böse wird/ das er in vnbedechtigem Zorn her aus feret/ vnd dencket / Harre/ Wolt jhr Manßfeldischen Theologen/ denn jha euch/ nicht im geringsten/ von des Luthers Meinung weisen lassen/ Wolan/So wil ich euch eben mit dem / damit jhr den Luther vermeinet groß zu machen/ vnd seine Lere weit auszubreitten/ bey aller Welt verdech

tig machen / Als sey niemandt / jetziger zeit / der Luthers Lehre mehr hindere / denn eben jhr.

Vñ darzu weiß ich mir ein gar feines Rüstzeug / einen solchen gesellen / der lesterns vnd schendens mehr gepflogen hat / der sol mit bösen vnd gifftigen worten / euch in aller welt austragen vnd ausschreyen / als die jenigen / die vnter jhnen des Luthers Bücher vnd Tomos verfelschen / verstümlen / vnd verhümplen lassen / Wie denn solchs der Christoff Walter / Corrector zu Wittenberg / in seinen beiden Lesterschrifften / wider den Herrn *Magistrum Ioannem Auri-fabrum* / redlich beweiset / vnd dem Lügengeiste nicht vnfleissig gedienet hat /

net hat/ Der meinung/ nicht allei-
ne die Eißlebischen Tomos/ Son
dern auch vnser gantzes *Minis*te-
*rium* verdechtig zu machen.

Er sagt ausdrücklich/ Es ge-
schehe solche *Collection*/ der hin-
derstelligen Schrifften Lutheri/
nur zu verachtung des heiligen
Mannes/ vnd zu nachteil der wa-
ren *Religion*/ Das redet aber er/
nach seiner art/ Wir wissens/
Gott lob/ anders vnd besser/ Vnd
zwar/ nicht wir alleine/ Sondern
alle rechtschaffene Jünger Luthe-
ri beneben vns. Das ist gewis-
lich war/ das der Corrector schrei
bet: Gott verachte die billich/ die
Lutherum verachten/ vnd gebe
jhnen keine Gnade/ Man sihet vñ

spüret

spüret solchs auch wol/ an denen/ die Lutherum verachtet/ vnd andere wort/ reden vnd meinung/ denn er bißher gefüret/ haben/ an den Artickeln/ Von der Gerechtfertigung/ Vom allein seligmachenden Glauben/ Von guten Wercken/ Vom Freyen Willen/ Von der Tauffe/ Vom Sacrament/ Vom Euangelio/ etc. Es zeugets jha/ meine ich/ die erfahrung/ das jhnen Gott/ Geist vnd Gnade/ alles miteinander entzeucht/ vnd aus einem jrthumb in den andern fallen lesset/ Vñ wenig wider zur rechten erkendtnis kommen.

Wir aber wissen/ Gott lob/ zu beweisen vnd darzuthun/ das wir

Lutherum

Lutherum gar nicht verachten/ Sondern groß vnd viel von jhm halten/ also/ das wir also wenig vns von seinen heilsamen reden vnd worten/ als von seiner rechten waren meinung/ weisen noch abfüren lassen.

Darumb sind es eittel *Calumnien*/ das der Corrector fürgibt/ Als solten/ mit den alten vñ ersten Predigten/ so in Eißlebischen Tomis gedruckt/ die/ so hernachmals gemehret vnd gebessert worden/ veracht gemachet werden. Item/ mit diesem drücken/ werde Gottes Wort hinweg genommen. Item/ Es werden die leute vom klaren/ zum tunckeln gefüret/ etc. Vnd was des dinges mehr ist/ Denn was lestert der Teufel nicht?

Es solt der Corrector (als einem Erbaren Gemüthe wol zustünde) die *Intention* (dauon doch so ausdrückliche meldunge geschicht) bedencken/ Warumb man alle solche hinderstellige Schrifften Lutheri/ so in die Wittenbergischen vnd Jenischen Tomos nicht kommen sind/ nachmals zusamen drücke/ Nemlich: Das man nach der Regel des HErrn Christi/ die Brocke aufflese/ vñ nichts vmbkommen lasse.

Denn das wird gleichwol der Corrector/ in alle ewigkeit nicht leugnen können/ Das allbereit in den beiden ersten deutschen Eißlebischen Tomis/ sehr viel guter Tractat vnd Büchlin sind/ Darumb

umb es jmmer schade were/das sie solten dahinden blieben sein/ von wegen der vielfaltigen herrlichen Lehren/ vnd mancherley Trosts/ so darinnen begriffen.

Jst derhalben gar ein loser fürwurff/ das der Corrector sagt: Es sey one noth / mehr Lutheri Schrifften zu drücken/ Jch setze es nu gleich/ das es nicht nötig were/ So ists dennoch nützlich/ vnd nicht schedlich/ Vnd wo bliebe die Vermanung des HErrn Christi/ *Colligite Fragmenta*, wenn man solche schöne Stück vnd Büchlin vnauffgesamlet wolte hinfaren lassen?

Zu dem/ ists nicht wenig nütze/ das man beide die aller ersten

Schrifften

Schrifftē Lutheri / neben den letzten habe / vnd gegen einander halte / damit man sehen möge / Wie die gaben des Geistes / von jhar zu jhar / in jhm gemehret worden / gewachsen vñ zugenōmen haben / Vnd wie Gott diesen seinen Rüstzeug / nach dem er mehr vnd mehr widderstandes bekommen / auch mehr vñ besser wider dieselben gerüstet / gestercket / frewdiger / mutiger / beredter vnd fürsichtiger gemachet hat / Daraus denn allerley Lehre / Vnterricht / Trost / Warnungen vnd Vermanungen zu nemen.

Vñ folget derhalben diese *Consequens* gar nicht / M. Goltschmid hat in die ersten Eißlebischen Teile / etliche

le / etliche Predigten Lutheri drucken lassen / wie dieselben anfenglich kurtz vnd eintzeln in druck sind geben wordē / Nu aber findet man dieselbigen Predigten / weitleufftiger gemehret / vnd besser gefasset in der Postilla Luthers / wie die hernach zusammen in Druck geordnet worden / Darumb so sind die Predigten in den Eißlebischen Tomis verstümlet vnd vnrecht / Viel weniger folget daraus / Darumb verachtet vnd verwirfft M. Aurifaber die Predigten / wie sie eins theils hernach gemehret vnd gebessert / in die Postilla gesetzt worden / Denn wie gehöret / hat es seine vrsachē / darumb man eines neben dem andern hat behalten wollen.

Jha spricht der Corrector/ Aurifaber schreibt gleichwol/ die vnd die Predigt stehe nicht in der Postilla/ so doch eben derselben etliche darinnen funden werden? Vñ damit/ meinet er in seinem sinne/ er habe dem M. Aurifaber eine röthe abgejagt/ Sihet aber nicht/ das Aurifaber von den Exemplaren der Postillen Lutheri redet/ die kurtz nach Lutheri tode/ zu Wittenberg gedrucket worden/ vnd gemeiniglich von denen/ so die Wittenbergischen Tomos haben/ als ein fürnehme Stücke darzu gehörig/ gekauffet werden/ Denn sunst der alten Exemplarn/ darinnen zum theil etlicher obgemelten Predigten gefunden werden/

nhumehr

nhumehr selten anzutreffen sind. Darzu ists auch nicht einerley rede/ das Aurifaber anzeigt/ der oder dieser Sermon stehet nicht/ wie er hie gedruckt/ vnd erstmals außgangen/ in dem Tomo/ oder in der Postill/ Vnd das der Corrector jm zudichtet/ als solt er gesagt haben: Er stehet gar nicht/ oder aller dinge nichts dauon drinnen?

Ist derwegen dieses nur ein zugenötigte *Calumnia*, gleich wie auch die/ das der Corrector schliessen wil/ Aurifaber schreibt/ das vnd das stehe nicht in Jhenischen Tomis/ Darumb verachtet vnd verkleinert er die Jhenischen Tomos? Darinnen dem guten Man aber-

mal gewalt vnd vnrecht geschiehet/ denn er je in der Ordnung den Jhenischen Tomis folget/ vnd was man dazumal/ als die gedrucket worden/ nicht zur handt gehabt/nach der Jharzahl in diese Tomos/ als *Appendices Tomorum Ienensium*, ordentlich setzet vnd einbringet/ vnd aber nur darumb *ad marginem*, das solchs zuuor in den vorgehenden Jhenischen Teilen nicht stehe/ angezeigt.

Damit der Christliche Leser nicht meinen dürffte/ es were in diesen Tomis etwas/das er in den vorigen allbereit hette/ nachgedrucket worden/vñ er also ein ding zwey mal bezahlen müste/ Deñ es

gehören/

gehöre die Eißlebischen Tomi/ also auff die Acht Deutschen Jhenischen/ das man den Ersten/ den Neunden/ den Andern/ den Zehenden Jhenischen Teil möchte nennen.

Darnach ist das auch der grossen Sünde eine/ das etwan in einer Predigt/ der Biblische Text/ darauff dieselbige Predigte gerichtet/ nach der letzten Recognition Lutheri gesetzt worden/ So doch dieselbige Predigte dazumal geschehen/ als Lutherus denselben Text noch nicht also gar klar hat gegeben/ Da schreiet vnd bleset der Corrector/ als were er toll vnd töricht/ Es müsse die gantze predigt

erlogen / vnd nicht Lutheri sein / Ist aber das nicht ein gewaltig Argument?

Also mus das auch eine schwinde Ketzerey sein / Das aus versehen / in solcher grossen mühe / die zu diesem werck erfodert wird / jrgendt ein Briefflein widerholet / vñ zweymal gesetzt worden / Derwegen müssen die Tomi gar vnrecht sein / vnd was solchs mutwilligen zunötigens mehr / in des Correctors beyden Scharteken funden wird / damit er sich doch schemen solte / für die Leute zu kommen / vnd eine solche heilsame vnd nütze arbeit / so grewlichen / ohne allen grund vnd vrsach zu schenden.

Er

Er darff liegen / Aurifaber habe Lutherum nicht gehöret / da man doch wol anders weis / das er vmb den lieben Gottes Man viel gewesen / vnd vom 37. jhar an / bis das er seinen Geist auffgegeben / viel predigten / Lectiones / vñ nützer Gespreche von jm gehöret / vnd aus seinem heiligen munde auffgefangen / geschrieben / vnd auffs papier gebracht hat / So hat er sich auch / bis auff diese stunde / in reiner Lere vnd bekendtnis der Religion Lutheri / also gehalten / das er keines falsches verdechtig worden / viel weniger vberweiset ist.

Es bemühet sich der Corrector höhestes fleisses / den heiligen

Lutherum zum Maioristen zu machen / vnd eine rede / die etwan nicht recht von andern eingenommen worden / als were dieselbige seine eigentliche meinunge stracks auff zu dringen / vngeachtet / was sich eben wider dieselbige werckere / (Als solten die Wercke nötig sein zur Seligkeit) der trewe Luther zu aller deutlichsten bey nahe in allen Disputationen / predigten vnd Lectionen / hat verkleret / Vnd das allda der M. *Aurifaber*, ein wort / nach des Luthers eigentliche meinung hat geendert / Das mutzet er hoch auff / repetirt vnd tabulirt es / vnd hat viel Affenspiels damit / da doch dieses zu erhaltung vnd fortsetzung der rei-

nen Lere Lutheri geschehen. Sihet aber vnd bedencket nicht / wie seine *Consorten* / mit des Luthers Bücher / Religion vnd Theologia / mit verendern / verkürtzen / verlengern / verwechseln / vnd dergleichen griffen vmbgangen / nicht ohne nachtheil vnd verlust der warheit / vnd verkerung / beide der meinung vnd wort Lutheri / Vnd ob jhm wol der Herr Aurifaber / etliche derselben Stücken fürhelt / leuffet er vberhin / wie ein Hane vber die heissen kolen. Vnd sind also er vnd seine Gesellen / die frommen Kinderlin / die nie kein wasser betrübt haben / ob sie gleich mit dem hindersten gar hinein gefallē.

Aber das ist / wie ich vor ange-

zeigt / eigentlichen des Teuffels griff einer / vns vnd andere / die nicht die Philosophische Theologiam (welche bey vielen jetzt leider das Regiment gar hat) des Lutheri reiner Theologiæ wöllen gleich gelten lassen / Sondern die newen Wercklerer / sampt den freywilligen Herrn / vnd halben Caluinianern / mit widersprechung / aus den wolgegründten Schrifften Lutheri / angreiffen / bey den mechtigen vnd weisen dieser Welt / jha auch bey dem einfeltigen gemeinen hauffen / vñ allermenniglich / als verfelscher der Bücher vñ Lere Lutheri / verdechtig zu machen: Aber es sol ob Gott wil / der Sathan / am ende / vnd auch noch

zuuor /

zuuor auff der lügen erfunden/vñ zu schanden werden/ Wil aber jemandes für erkündigung der sachen/ freywillig/ allen Lügenern glauben gebē/so mag eben derselbige auch/das er redlich verfüret vñ betrogen werde/mit gewertig sein.

Was wir von dem seligen Luther vñ seinen Schrifften halten/ vnd wie wir auch noch allwege an seiner Lere/ vnd von jm gereinigter Religion/ gehalten/ Können vnter andern auch diese meine predigten zeugen/so ich vom Luther/ heiliger gedechtnis (damit kegen Gott mein Danckbarkeit zuerzeigen/ vnd andern hierinnen zu dienen) angefangen habe/ vnd mit Gottes hülffe mit denselben/ bis

an mein

an mein ende/ fort zu faren gedencke/ Wil auch hiemit alle fromme hertzen gebeten vnd gewarnet haben/ sie wolten sich die Lügenmeuler/ keins andern bereden lassen/ denn das der werde Luther in vnserm hertzen/ der sey/ wie wir mit vnser zungen von jhm reden/ vnd auch mit vnser Feder von jhm schreiben.

Vnd habe ich/ Gestrenger vnd Ehrnvhester Juncker/ diese Siebende predigt E. G. dediciren vnd zuschreiben wollen/ Erstlich aus den vrsachen/ weil ich den vergangen Sommer/ zu Braunschweig in meines günstigen/ besondern geneigten Herrn vnd Freundes/ des Erbarn Meinen von Peyne

behausung/

behausung / von guten Christlichen Ehrenleuten E. G. habe / als einen rechten waren Lutheraner / vnd ernsten Liebhaber / der Lere / Bücher vnd Schrifften Lutheri / hören rhümen / Daher ich denn kein zweiuel trage / sie werden jhr auch diesen Lobspruch / so in dieser predigte / dem Hocherleuchten Gottes Manne gegeben wird / gefallen lassen / vnd solche meine arbeit bey andern helffen schützen / vnd (wie sie deñ anders auch nicht gemeinet) zum besten deutten.

Darnach weis ich gar wol / das mit des obgedachten Correctors einzeln bogen / die leichtlich (weil jhr nicht viel sind) könnē gelesen werden / viel guter Leute vom

Adel /

Adel / die vnsere Tomos nicht lesen / noch sich der sache / wie es darumb gelegen / daraus erkunden können / auch nicht allemal haben / die jhnen dauon gründlichen bericht zu geben wüsten / bestürtzet gemachet werden möchten / Daher denn allerley reden bißweilen gefallen / Do nu E. G. (wie zweifels ohn / je bißweilen geschehen wird) solche reden höreten / das sie denn / Gotte zu ehren / der warheit zum besten / als ein rechter Liebhaber Lutheri / vnd aller derer / so einfaltig an seiner Lere bleiben / vnsere vnd anderer vnschuld / so zum hefftigsten mit mancherley Calumnien gedrücket worden / zu retten / vnbeschweret sein wolten /

Daran

Daran E. G. ein Christliches vñ gutes werck der liebe/ auch denen/ die es besser nicht wissen/ beweisen. Bin der zuuersicht E. G. sollen beide die *Dedication* dieser Predigte/ vnd auch angehengte Christliche anmutung/ günstiglich vñ im besten von mir verstehen/ Vnd thue hiemit E. G. dem Allmechtigen Gott/ in seinen gnedigen schutz befehlen/ Geben im Thal Manßfeldt 1566.

E. G.

williger

M. Cyriacus

Spangenberg.

# Die Sieben-
## de Predigt.

# Von dem Hoch
## erleuchten Lehrer / Doctor MARTIN LVTHER / Das er ein warer EVANGE-LIST / vnd rechter IOANNES gewesen.

Gepredigt im Thal Manßfeldt / 1565. den 11. Nouembris.

ES ist / mein geliebten Christen / die jetzige Welt / so gar blind vnd verstocket / Das fürwar sehr wenig Menschen

Blindheit der Welt.

Menschen bedencke/ Was für grosse wolthaten sie von Gott/ verlauffene zeit vber/ bekomen haben/ das sie der recht brauchen lerneten/ vnd dem Himlischen Vater/ wie billich/ dafür dancketen/ Aber viel weniger wird bedacht/ wie man den werden thewren Schatz/ des Geistlichen Reichthumbs/ der waren Religion/ (damit vns GOtt in diesen letzten zeitten/ für allen andern Nationen/ so miltiglich begnadet) rein vnd vnuerfelschet/ für so mancherley listen des Teuffels vnd der Welt/ erhalten/ vnd bestendiglich dabey bleiben möchte/ Ja je neher die gefehrlichen zeitten herzu gehen/ die Christus der HERR/ das sie für dem Jüngsten tage kommen würden/ zuuor verkündigt hat/ Vnd je mehr der warheit von allen örthen zugesetzt wird/ jhe weniger man der Religion warnimpt/ vnd je vnachtsamer

Sicherheit der Welt.

samer man damit vmbgehet / Das derwegen Vermanens vnd Erinnerns / warlich warlich / hoch von nöthen ist.

Derhalben wir denn auch jetzt abermal / vnserm gebrauch nach / von dem grossen berhümetē GOTTES Manne / Doctorn MARTIN LVTHER / seligen / etwas sagen wöllen / Vns dabey zuerinnern / des Euangelions / so wir durch jhn / von GOTT empfangen haben / Vnd daher vrsach zu nemen / dasselbige / vber alle zeitliche / leibliche vnd weltliche Güter zu lieben / drinnen zu wachsen / vnd bestendig dabey zu bleiben. Vrsache dieser predigten.

Das nu Gott Gnade vnd Geist verleyhen wölte / jetzund darzu gute reitzung vnd anleittung zubekommen / vnd denn vnser gantzes leben-

lang / deren auch wol gebrauchen/ Wöllen wir im Glauben darumb fleissig bitten / vnd mit einander singen vnd beten / das heilig Vater vnser.

WIR haben für dieser zeit/ vns zur Lere vnd zu Trost / vnd vnsern Widdersachern/ den Papisten vnd Schwermern / auff jhre Lügen vnd Lesterung zu trotz / mit bestendigem grunde beweiset / Was wir an dem seligen Luther / für einen rechten Geistlichen Haushalter / vnd Ritter gehabt / Vñ wie er auch also ein grosser Prophet / vnd hoher Apostel gewesen / Das man jhn / nicht vnbillich / den dritten Heliam / vnd einen andern Paulum nennen mag / Welchs nicht allein die Bepstischen / sondern auch die Sacrament schwermer / sehr vbel verdrossen hat / Daher sie auch / sonderlich die Heydelbergischen

Inhalt voriger Predigten.

Heydelbergische Theologen.

schen Theologen / Vnd vnter den-
selben fürnemlich einer / Josua La-
gus genant / mit bittern / höhnischen
Lesterworten sich gnungsam verne-
men lassen / Was sie von diesem vn-
serm lieben Vater / vnd seiner Lere /
halten / Vnd gerne / wenn sie könd-
ten / menniglich dahin bereden wol-
ten / des Luthers meinung / sonder-
lich im Artickel / vom Hochwirdi-
gen Sacrament / nicht für war /
noch in Gottes Wort gegründet /
zu achten.

Josua Lagus im buch widder Doctorē Marbachium.

Dieweil sie denn nicht nachlas-
sen / vnsern lieben Lutherum zuuer-
kleinern / So wöllen wir hinwidder
auch nicht auffhören / jhn hoch zu
rhümen vnd zu loben / als GOttes
sonderlich ausserweltes Werckzeug /
Vnd können wir damit nicht mehr
ausrichten / so wöllen wir doch
zum wenigstē / darinnen vnser danck
barkeit (die wir GOtte / für die viel-
feltigen gaben / durch diesen seinen

Diener vns mitgetheilet / schüldig sind) mit frewdigem Mund vnd Hertzen bezeugen.

Vnd dieweil des Lutheri abgesagte feinde / nicht leiden können / das wir jhn einen warhafftigen Euangelisten nennen / So wöllen wir jetzund beweisen vnd darthun / Das Lutherus ein rechter Euangelist / vnd eben ein getrewer nachfolger des heiligen Euangelisten S. Joannis gewesen / vnd zum Grunde / solcher vnser Erinnerung / legen / die wort des HErrn Christi / die er redet zu den Jüngern Joannis des Teuffers / Matth. xj. da er also sagt:

DEn Armen wird das Euangelium gepredigt / Vñ selig ist / der sich nicht an mir ergert.

Ju

IN diesen worten/zeiget der HERR Christus an / Wie es mit dem armen Volck / zu seiner zeit / gestanden / vnd prophecyet zugleich / wie es auch eben mit denselben / in den letzten tagen dieser Welt / für seiner endlichen zukunfft / zugehen werde. 1. Bericht. 2. Prophecey.

Tröstet aber gleichwol die armen Leute / das sie nicht verzagen sollen / Denn die Predigt des seligmachenden Euangelij / sey ja für sie geordnet vnd eingesetzet / Weil aber dasselbige für der Welt verechtlich vnd vnansehenlich ist / verwarnet er darauff alle Menschen / Das sie sich ja wol fürsehen / vnd an jhm nicht ergern sollen. 3. Trost. 4. Warnung.

Denget auch zum vberfluss / eine trefliche verheissung dran / das man nutz vnd seligkeit an vnd von jhm haben solle / so man sich an jhn 5. Verheissung.

vnd sein Euangelion halten / vnd nicht dran ergern werde / Welche stücke alle vns zwar auch wol zu mercken vñ zubehertzigen sind/ Damit wir vnsern Jammer erkennen / vns in die Gnadenzeit schicken / des
1. Euangelions nützlich gebrauchen /
2. vnd ja für ergernis an Christo vns
3. hüten mögen.

Demnach wöllen wir jetzundt diese Zwey Stücke hören.

1. Wie vnd worinnen Lutherus sein Euangelisten Ampt gefüret.
2. Wie vnd in welchen stücken er zum teil / dem Euangelisten Joanne/ mag vergleichet werden.

ERstlich aber zubeweisen/ Das Lutherus ein rechter Euangelist gewesen / Müssen

wir

wir die zeit betrachten/ da jhn Gott gesandt/ vnd er zu schreiben vnd leren angefangen. Darnach/ was Euangelium heisse/ Vnd was das Ampt eines Euangelisten sey/ Vnd als deñ sehen/ ob auch solch Euangelium in Luthers Lere vñ Schrifften zu finden/ Vnd ob er auch damit/ als einem Euangelisten gebüret/ vmbgangen.

1. Vom Euangelisten ampt Luthers zu mercken.
2.
3.
4.
5.

Der HERR Christus klagte/ zu der zeit/ als er sein Predigampt im Jüdischen Lande anfieng/ mit betrübtem vñ jammerigem hertzen/ Das sein Volck dazumal/ so gar in der jrre gieng/ gleich als zerstrewete/ verjrrete Schafe/ die keinen rechten Hirten hetten/ Darumb er sich auch jhrer annemen muste/ vnd mit lehren vnd predigen das beste bey jhnen thun.

1. Wie es zur zeit des angehenden Euangelij gestanden.

Eben also stund es auch dazumal/ als der HERR Christus/ mit seinem Gnadenreichen Wort/ wider

zu vns kam / vnd dasselbige öffentlich / durch Doctor Luthern wider auff die Cantzel brachte/Da waren wol viel grosser vnd kleiner Hirten/ Bapst / Bischoue/ Cardinele /Epte/Prelaten / Münche vnd Pfaffen / Aber wenig / jha schier keiner/nam sich der Herde an /wie die /mit dem Geistlichen Seelenfutter /hetten mögen versorget werden / Ein jeder suchete sein eigen Ehre vnd Nutz / Wie denn in Stifften vnd Klöstern wenig darauff gedacht ward / wie man das arme Volck / in heylsamer Lehre vnd Erkendtnis Christi / vnterrichtete / Sondern wie man die Einkommen der Stiffte vnd Klöster vermehrete / vnd ein jeder seinem Orden / Heiligen vnd orthe / das grössest ansehen / vnd einen schein der Heiligkeit machete.

Viel vnnützer Hirten.

NOTA.

Da ward kein einigs wort/tröstlichs vnd wares Euangelions gehöret / sondern nur eitel Gesetz vnd Werckpredigt/ Gib diss/ Thu das/

dadurch denn ja kein Gewissen hat können zu frieden gestellet werden / Vnd sind also recht arme Leute gewesen / die jhre Sünde wol erkandt / Aber keinen Trost haben finden können / vnd alles versuchet / was man sie nur geheissen / Messen / vnd Ablaß / Heiligen Fürbitt / vnd Walfart / vnd was des dinges mehr gewesen / dadurch jhnen doch an jren beschwereten hertzen / nicht hat können geholffen werden. Recht arme leute.

Derhalben war hoch von nöthen / das Gott in diesen letzten zeiten / einen gewaltigen Euangelisten erweckete / der den Armen das liebe reine Euangelium / recht / nützlich vnd tröstlich / zu jhrer ewigen seligkeit / fürtrüge / Vnd darzu hat er jhm Doctor Luthern erwehlet vnd bereittet / Der hat das Euangelion / welchs die Bepstischen Pfaffen vñ Münch / nicht allein vnter die banck gestecket / sondern auch selbst gar Erweckung Lutheri.

verloren /

verloren/vnd jhr Menschen gedichte vnd satzung/ an desselben stedte auffgerichtet/wider herfür gezogen/ ans liecht bracht/vnd menniglichen (wie hart sich auch der Antichrist dawider gesperret) bekandt gemachet.

2. Was das Euangelion sey.

Nu ist die Frage: Was denn das Euangelion sey? Viel rhümen sich Euangelisch/ Solten sie aber sagen/ Was Euangelion heisse vnd sey/ Sie kündten darauff nicht ein wort antworten/ Wir aber sollen lernen vnd behalten/ Das Euangelion/in gemein/heisset eine gute/frölliche Botschafft/eine genehme/von hertzen gewündschete/ gute newe zeittung.

Vnd weñ man nu in sonderheit vom Euangelio/ inn der Kirchen Christi redet/so meinet man damit/ eigentlich/ die Predigt von Christo Jhesu/ Darinnen vns mündlich verkündiget wird/ Was Christus

Euangelion.

vns/

vns / zu ewigem trost vnd heyl / hat erworben / verdienet / ausgerichtet / geschenckt vnd vbergeben / Vnd solchs Euangelion ist eine Krafft Gottes / die da selig machet / alle so daran gleuben / Rom. 1.

Wer nu ein solchs Euangelium mit predigen / schreiben / vnd lehren / vbet vnd treibet / der ist vnd heisset ein Euangelist / Vnd solche seine predigt / ist ein rechtes Euangelium / sie stehe im Alten / oder im Newen Testament / Vnd daher hat Gott / von anfang der Welt her / viel Euangelisten gehabt / Wie Dauid bezeuget / Psal. 68. da er sagt: Der HERR gibt das Wort mit grossen scharen Euangelisten. Vnd der Prophete Nahum / am ersten / spricht: Sihe / auff den Bergen kommen füsse / eines guten Boten vñ Euangelisten / der da frieden predigt.

Was ein Euangelist sey.

Viel Euangelisten.

Vnd ob man wol Mattheum / Marcum / Lucam / vnd Joannem / billich

Die vier Euangelisten.

Die vier Euangelisten. billich die vier Euangelisten nennet/ So sol man doch nicht meinen/das darumb vier Euangelia sind/ vnd nicht mehr Euangelisten sein/ denn diese viere/Nein/Es ist nur ein Euangelium/ das diese vier Euangelisten beschrieben habē. So sind Esaias/ Daniel/Paulus/Petrus/vnd andere Propheten vnd Apostelen/ Euangelisten gewesen/in allen jren predigten vñ schrifftē/Da sie auff den verheischenen vñ gesandten Messiam/ Christum Jhesum/weisen.

Nur ein Euangelium.

Die Engel vom Himel werden Euangelistē/Da sie den Hirten auff dem felde predigen/ vñ das Friedelied singen/das der Heyland Christus geboren/vnd die Menschen mit Gott versünet worden.

Engelische Euangelisten.

Joannes der Teuffer ist ein Euangelist/da er predigt: Sihe/ das ist das Lamb Gottes/ welchs aller Welt Sünde tregt/Wer an jn gleubet/hat das ewige leben.

Joannes der Teuffer.

Ja alle rechtschaffene Prediger/

zu allen zeiten/die den armen betrübten hertzen / den Frieden verkündigen /den Christus durch sein Blut/ zwischen Gott vnd Menschen hat auffgerichtet / mögen wol Euangelisten geheissen werden /wie Paulus Rom.10. schreibet/Wie lieblich sind die füsse / derer / die den Frieden verkündigē/(oder Euangelisieren / weñ mans Griechisch reden wolte) die das gute verkündigen. Alle rechte prediger sind Euangelisten.

Weil deñ nu das Euangelion nichts anders ist / (wie Lutherus in der Vorrede /vber das Newe Testamēt sagt)deñ eine predigt von Christo/Gottes vnd Dauids Son/ warem Gott vñ menschen / der für vns mit seinem sterben vnd aufferstehen/ gnung gethan / vnd aller Menschen sünde / todt vnd helle vberwunden hat/die an jn gleubē/ So heissen die Euangelisten/(wie gehöret) die solche Predigt beschreiben/Es geschehe nach der lenge / oder mit kürtze / Was das Euangelium sey

Denn

Denn das Euangelion kan eine kurtze vnd lange rede sein / Der beschreibts lang / der viel werck vnd wort Christi beschreibet/als die vier Euangelisten thun. Der beschreibets aber kurtz /der nicht von Christus wercken / sondern kürtzlich anzeiget / Wie er durch sein Sterben vnd Aufferstehen /Sünde /Todt vñ Helle vberwunden habe / denen die an jhn gleuben.

Euangelion kurtz vñ lang.

Wie denn Petrus/Paulus/vnd auch S. Johannes / in jhren Episteln /solche Euangelisten sind / Dñ etwas höher vnd gewaltiger / denn die andern / das Euangelion treiben / Deñ darinnen finden wir zwar nicht viel werck vnd wunderthaten Christi / Wir finden aber darinnen gar meisterlich ausgestrichen / Wie der Glaube an Christum / Sünde / Todt vnd Helle vberwindet / vnd das Leben / Gerechtigkeit vnd Seligkeit gibt / welchs die rechte art des Euangelij ist.

Episteln der Apostelu.

Weil

Weil denn Joannes mehr wort vnd predigten Christi / denn seiner wercke beschreibet / vñ hierinnen die andern Euangelisten vbertrifft / So ist auch S. Joannes Euangelium / das einige / zarte / rechte Heupt Euñgelium / vñ den andern dreyen / weit / weit / fürzuziehen / vnd höher zu heben. Euangelium S. Joannis.

Gleich wie auch S. Pauli vnd Petri Episteln / weit vber die drey Euangelia / Matthei / Marci vñ Luce fürgehen / Denn eben dieselbigen sind die Bücher / die dir Christum zeigen / vnd alles lehren / das dir zu wissen not vnd selig ist / ob du gleich kein ander Buch noch Lehre nimmermehr mehr seheſt noch höreſt. S. Pauli vñ S. Petri Episteln.

Weil denn Lutherus / in allen seinen Schrifften / nichts fleissiger treibet / auch nichts mehr suchet / Denn das er den betrübten hertzen / den HErrn Jhesum Christum / Wer der sey? Was er für vns gethan 4. Das Lutherus ein Euñgelist gewesen.

vnd gelidden/vnd förder vns gepredigt/geschencket/verheischen vñ zugesagt / jha wol vnd recht bekandt mache/ Vnd also nur gewaltiglich leret /das ware/rechte/einige Euangelion /die frölliche Botschafft /von Vergebung der Sünde / in Christo Jhesu. So wird er je billich auch für einen Euangelisten / vnd eben für einen fürtrefflichen Euangelisten gehalten vnd auffgenommen.

Denn sind der vorgenanten Euangelisten vnd Apostel zeitten/kein Lerer gelebt / der die wort vñ wercke Christi /in seinen Schrifften /so süsse /angeneme vnd geschmack gemachet hette /als eben Lutherus /Das man daraus wol abnemen kan/vnd bekennen mus/ Das jhn Gott sonderlich darzu erwecket / vnd mit solcher hoher vñ reiner Erkentnis /(die dazumal bey aller Welt verloschen war ) gleich darumb also reichlich begabet vnd begnadet habe / Das

er hat

er hat sollen der gröst vñ trefflichest Euangelist sein / der für dem Jüngsten tage kommen solte.

Vnd derwegen hat er nicht vnrecht in einem Brieffe / anno 1522. an Hertzog Fridrich / den Churfürsten zu Sachsen / vnter andern worten / also geschrieben: Von meiner Sache aber / Gnedigster Herr / antworte ich also: E. Ch. F. G. weis / (oder weis sie es nicht / so laß sie es jhr hiemit kund sein) Das ich das Euangelium nicht von Menschen / Sondern allein vom Himmel / durch vnsern HERRN Jhesum Christum habe / Das ich mich wol hette mügen (wie ich denn hinfort thun wil) einen Knecht vnd Euangelisten rhümen vnd schreiben.

Woher Luther sein Euangelion habe

Die Papisten nennen Lutherum spöttisch vnd höhnisch / den fünfften Euangelisten / vnd sagen / Er habe

Papistische Lesterung.

ein newes / eigenes / vnd zuuor den Christē vnbekandtes Euangelion / vnter der Banck herfür gezogen / Vnd heissen sein Euangelion / Das Eigenwillium / Beschüldigen jhn auch förder / Er habe damit die gantze Welt verfüret / jrre vñ eygenwillig gemacht / Aber man las sie hin lestern vnd liegen / nach jrer art / Sie mögen jhn den fünfften / achten oder zehenden Euangelisten nennen / da ligt vns nichts an / Wir nemen das von jhnen für bekandt auff / das er dennoch auch / nach jren eigen worten / ein Euangelist ist / Das ist / ein solcher Lerer / der das Euangelion predigt.

NOTA.

Nu ist nicht mehr denn ein rechtes Euangelion / Nemlich dieses / Das den gecreutzigten vnd widder aufferstanden HERRn Christum zeiget / Welchs Euangelium / nicht allein die vier Euangelisten / sondern viel Euangelisten mehr / vnd vnter

Das rechte Euangelium.

denen

denen allen/ S. Paulus am meisten getrieben vnd geschrieben.

Auch die Christenheit / kein ander Euangelion anzunemen / zum höchsten gewarnet / Gal. 1. da er saget: So auch wir / oder ein Engel vom Himmel / euch würde Euangelium predigen / anders / denn das wir euch gepredigt haben / der sey verflucht / Wie wir jetzt gesagt haben / sagen wir noch ein mal: So euch jemand Euangelium predigt / anders / denn das jhr empfangen habt / der sey verfluchet. Warnung.

Nu stimmet vnd trifft Lutheri Euangelion / mit worten / sinn vnd meinung / also gleich vnd gewaltig / mit S. Pauli Euangelion vberein / Das auch seine vnd vnsere Widdersacher selbst bekennen: Luther könne sich in seiner sache mit niemands / denn mit Paulo / behelffen. Item / Wenn die auslegungen der Veter vnd Concilien / so wol auff Luthers Luther Euangelion. Bekentnis der Papistē.

seitten weren / als die blossen wort Pauli / so möchte man seiner Lehre glauben geben.

Der Papisten vnsinnigkeit.

Was ist aber das für ein vnsinnigkeit / das man ein mal bekennet / Luther vnd Paulus Euangelion / sey nach dem Buchstaben einerley / Vnd lestert doch darnach / Er habe ein newes / falsches / vnbekandtes Euangelion / in die Kirche Gottes eingefüret.

Wem Luthers Euangelion vnbekand.

Wol mag das Euangelion / so Gott widerumb der Welt / durch Doctor Luthern offenbaret hat / den Papisten / vnd menniglich / der zuuor dauon keinen bericht gehabt / ein newes vnd vnbekandtes Euangelion gewesen sein / Aber an jhm selbst / ists nicht newe / sondern eben das Euangelion / das die lieben Aposteln / Petrus / Paulus / Joannes vnd andere / auch für jnen / die Propheten / gelehret haben.

Ja es ist eben das rechte / vralte Euangelium / das Gott der HErr

selbst / für 5527. jaren / im Paradise / von des Weibes samen / oder Jungfrawē Sone / dem Heiland Christo Jhesu / gepredigt hat / Welchs die Bepstischen Pfaffen / Münche vnd Schulkehrer / hinder den Ofen geworffen / vnd (so zu reden) vnter die banck gestecket hatten / Eben dasselbige / vnd kein anders / noch newes / hat Lutherus / durch Gottes gnedige ordnung vnd schickung / wider an tag bracht. Daher schreibt er vber das 16. cap. Joannis: Wir haben diese Predigt nicht newe gemachet / sondern eben dieselbige alte / bestetigte Lere / der Apostein / wider her für bracht / Wie wir auch keine newe Tauffe / Sacrament / Vater vnser / noch Glaubē gemachet / Ja nichts newes in der Christenheit wissen noch haben wöllen / Sondern allein ob dem alten (so Christus vnd die Apostelen hinder sich gelassen / vnd vns gegeben) streitten vnd halten.

Luthers Euangelion das aller elteste.

Aber das haben wir gethan/ da wir solches alles gefunden/durch den Bapst/mit seiner Menschen Lere verdunckelt/ja mit dickem staube/ vnd spiñweben/ vnd allerley vnzifers geschmeis/behenget/Darzu in kot geworffen/vnd vertretten/Haben wir es/ durch Gottes gnade/ wider herfür gezogen/von solchem geschmeiss gereinigt/den staub abgewischet/gefeget/vnd ans liecht bracht/das es wider rein glentzet/ vnd jederman sehen kan/Was das Euangelium/Tauffe/Sacrament/ Schlüssel/Gebet/vñ alles sey/was vns Christus gegeben hat/vnd wie man des seliglich brauchen sol.

Verdunckelts Euangelion.

Gerings Euangelion.

Vnd hiemit ist auch der Bäpstler Fürwurff verlegt/da sie wöllen/ Weil Luthers Euãgelion dazumal newe/vnd jhnen vnbekandt gewesen/so hette er die billich/wie die Apostel thun/mit zeichen vñ wunderwercken bestettigen sollen/Aber nu habe

Luthers Euangelion darff keiner zeichen.

nu habe Luther / (schreibt der vnselige Staphel) bey alle seiner Lehre / niemals einen hinckenden Hundt / oder lahmes Pferdt / wider gehendt gemachet?

Darauff antwortet Lutherus / an jetzt gedachtem ort / (Tom. 7. Germ. Ien. fol. 207.) vnd spricht: Zu solchem darff man keine newe zeichen noch wunder / weil es am anfang bestetigt / jtzt aber wider leuchtet vnd scheinet / Das es eben dieselbige erste lehre der Aposteln ist.

Das dem also sey / gibt der augenschein / wenn man mit fleis / vnd in warer Gottes furcht / S. Pauli Episteln / vnd Lutheri Schrifften vnd Predigten / gegen einander helt.

So Luther sein Euangelisti ampt recht gefüret.

Es haben etliche tieff im Bapsthumb gestecket / die sich mit fleis vber die Episteln S. Pauli gesetzt / Vnd darnach auff einer seitte / Doctor Luthers Schrifften / Auff der andern / der Bepstischen Scriben-

ten bücher / dagegen gehalten / der meinung / zu sehen / Wie vñ wo Luther wider Paulum / Die Papistischen Lerer aber / mit demselben / wider Luthern eins were.

Nätzlicher fleis etlicher Papistē

Aber sie haben letzlich befundē / das Lutherus mit worten vnd meinung beim Paulo geblieben / Die Bepstischen aber weit von jm / auff einen frembden / widerwertigen verstand gangen / Daher sie denn auch vrsach genomen / das Bapsthumb zuuerlassen / Wie vnter andern / die Exempel des Herrn Licentiaten / Hermanni Hamelmanni / vnd des Joannis Syluani / ꝛc. ausweisen / Wiewol der Sylnanus / sidder zum Sacramentschwermer vnd Lesterer geworden / GOTT behüte für solchem abfall.

Hamelmannus

Sylnanus.

Vber solche scheinbare / öffentliche beweisung / hat der Doctor des auch von vielen Gelarten / Zeugnis / Das sein Euangelion / das rechte / einige /

Zeugniß der Gelarten.

einige/ware Euangelion/ vnd in der heiligen Schrifft gegründet sey.

Der Zwingel (so hernach die Sacrament schwermerey mit hat anfahē helffen) hat im anfang dem Herrn Doctor Martino/ ein solchs zeugnis geben/ Luther (spricht er) bringet nichts newes herfür/ Sondern das/ so in dem ewigen/ vnuerwendetem Wort Gottes befohlen wird/ das tregt er reichlich herfür/ vnd zeiget den Himlischen Schatz/ den abgefüreten Christen/ Vnd achtet nicht/ was die Gottesfeinde dawider sich vnterstehē/ Er gibt auch nichts auff jr saur sehen vñ drewen. Zwingelius.

Erasmus hat selbst dem Luthero anfenglich (auch wider seinē danck) gut zeugnis gebē müssen/ ob er wol hernach anders von jm gehaltē. Aber der Ehrnveste Held/ Herr Vlrich von Huttē/ hat jm solchs ernstlich (in Expostulatione) auffgeruckt/ da er also schreibt: Wir verwundern Erasmus. Vlrich von Hutten.

vns

vns nicht vnbillich am Luther/des hohen Geists/vnd der vbernatürlichen scharffsinnigkeit/zuuerstehen alle geheimnisse der heiligē Schrift/ Fürwar er hat dich recht vñ hertzlich lieb/Vnd zwar du auch selbst/ pflagest den Mann seiner Tugenden halben zu ehren/vnd sein Leben zu loben.

Ja sprichstu/Dazumal hette er aber noch diesen Vater nicht angerichtet. Je lieber Erasme: So höre ich wol/Wer das Euangelium an tag bringet/der mus Vater angefangen habē? Aber mich dünckt/ Du hettest wöllen sagen: Ich war dazumal nicht auff jhn so erbittert? Ich hatte es dazumal bey den Romanisten nicht so gut/als jetzt. Darumb las den ehrlichen Mann vngelestert/Damit dich Gott/der gerechte Richter/nicht dermal eins wider zu schanden mache/ꝛc.

NOTA.

Dergleichen antwort hat auch

Doctor

Doctor Otto Brunfels / dem Erasmo (in Responsione ad Spongiam) gegeben / vnd schreibt vnter andern: Wir bekennen vns zum Luther / als zu einem frommen Euangelischen Manne / Vnd loben seine Bücher / Deñ sie haben noch bisher gar wol mit der heiligen Schrifft vberein troffen. Item / Wir vrtheilen von seinen Schrifftē / nicht nach ewrem kopff / Sondern halten sie an das Richtscheid / der heiligen schrifft / ꝛc. Brunfelsius.

Vnd Philippus Melanthon / in der Apologia / wider die thörichten Theologen zu Paris / schreibet: Viel meinen / Lutherus habe eittel Newerung angerichtet / das doch nicht ist / Sondern er hat nichts anders gethan / denn das er vns wider zur Schrifft gebracht hat / Dñ zwar auch zu der Väter Büchern / die mit der Schrifft / sin̄ vnd meinung / am nehisten vberein kommen. Philippus Melanthon

Der

Sleidanus. Der Hochgelerte Historicus / Joannes Sleidanus/sagt also: Veritas est filia temporis/Die zeit bringt die warheit ans liecht / Wie können wir nu dem Allmechtigen Gott solches jmmermehr verdancken/das er das Liecht seiner Warheit/(welchs so viel jarlang verloschen vnd vnterdrücket gewesen) eben zu vnser zeit/ widerumb hat angezündet / durch seinen Diener/Doctorem Martinum Lutherum?

Warlich/Wo wir diese grosse vñ hohe Wolthat nicht erkennen/ vnd mit aller ehrerbietung annemen werden /Was wird vns wol anders zuerwarten sein / denn denen widerfaren / Die zur Wirtschafft geladen wurden/da einer dieser / jhener einer andern vrsach halben ausblieb/vnd darüber in die finsternisse verstossen wurden? Aber wir sollen vns des Luthers Gedechtnis lassen lieb vnd angenehme sein / (Wir sollen mit

danck-

danckbarkeit/vnd sonderlicher lust/ seiner gedencken) Denn als jn Gott zu einer solchen hohen sache verordnet hette/ Also hat er jhn auch mit grossen Gaben gezieret / mit einem fürtrefflichen Verstande / vnd das er vber alle massen wol beredt gewesen / Die höchste erkendtnis der Schrifft gehabt/ vnd einen solchen vnuerzagten muth / das schier vngleublich.

Gaben damit Luther vns begnadet.

Denn einem solchen Manne/der den Teuffel vnd den Antichrist angreiffen vnd stürmen / vnd beynahe den gantzen Erdbodem solt zu feinde haben / Hat Gott wöllen seine Stirn so hart / als ein Demand / machen wöllen / Wie er Ezechielis 2. verheischen.

So hat jn auch Gott/ durch andere Christliche leute/ also fortzufaren/ vermanen lassen/ Den Doctor Staupitz/ hat ein mal zu Augspurg / Lutherū mit solchen worten angeredt:

Doctor Staupitz.

Gedenck

Gedenck/Bruder Martine/das du dieſe ſache/in dem Namen vnſers HERRN Jheſu Chriſti/haſt angefangen/Als ſolt er ſagen/Es wölle jhm nicht gebüren/dauon abzulaſſen/oder dabey verzagt zu ſein/ Wie denn auch der von Hutten jhn vermanet/Anno 1521. Zubedencken/Das die ſache nicht ſein eigen/ſondern des ſey/der aller ding ein HERR iſt/vnd ſie wol könne vnd werde ausfüren/Wie denn auch/Gott lob/geſchehen.

Hutte nus.

Wenn auch Doctor Luther nicht mehr gethan hette/denn das er das Newe Teſtament deutſch gemachet/vnd alſo der Euangeliſten bücher/vnd S. Pauli Epiſteln/in vnſere Sprache gebracht hat/So würde er doch daher billich ein rechter vnd warer Euangeliſt genennet/Denn man hat doch fürwar/einen elenden/vnuerſtendlichen Text der Euangelien/für des Luthers Trans-

Verdolmetſchung Luthers.

lation/

lation, in Deutscher sprache gehabt/ wie in den alten Deutschen Postillen zu sehen.

Aber Doctor Luther/ der rechte Deutsch Cicero vnd Demosthenes, hat das Newe Testament also rein/ wol/ gut/ vnd verstendtlich verdeutscht/ das es gewis keiner besser machen wird. Der Deutsch Cicero.

War ists aber/ als bald er damit fertig ward/ fand sich vnsers Herrn Gottes Affe/ Der Teuffel/ im Bock Emser/ zu Leipzig/ Der wolts dem Doctor nach thun/ vnd es noch besser machen/ Schmücket aber nur sein Testament mit Doctor Luthers federn/ Ohne denselben diebstal/ hette der grobe Esel nicht können ein einiges Capittel recht verdeudtschen. Hieronymus Emser.

Zwar mit der gantzen Bibel gienges dem frommen Luther auch also/ denn der Widderteuffer/ Ludwig Hetzer/ wolt es auch besser Ludwig Hetzer.

Sacramentierer Bibel.

machen/ Vnd nach dem/ kamen Zwingel/vnd sein anhang/mit jrer Newen Deutschen Bibel/ aber es klinget also hin/ hat weder schmack noch geruch/ weder art noch form. Doctor Martinus bleibt wol der rechte Meister/ vnd die andern Schwermer/ Mudler vnd Sudler.

Vnd so viel zum beweis/ das Lutherus ein warer Euangelist gewesen/vnd dafür zu halten sey.

## Zum Andern.

WIr wöllen wir jhn in etlichen Stücken/ mit dem heiligen Johanne vergleichen/ vnd damit abermal vnsere Lesterer lustig machen/ die jmmer sorge vnd fahr haben/ man hebe Lutherum zu hoch. Aber ich wil hie(wie zuuorn/als ich jhn/ Eliæ vnd Paulo verglichen/ auch

Vergleichung Lutheri mit Johanne.

auch geschehē) gleicher gestalt mich bedinget haben/Das mein meinung nicht ist/Das ich Lutherum/so viel sein Person anlanget/ in allen Stücken vnd Gaben / den hohen Propheten vnd Aposteln / durchaus / gleich machen wolte / Weis gar wol / was da für ein vnterscheid ist/ vnd bleibt.

Aber das wil ich gleichwol/das Luther in vielen Stücken / jhnen gleich ist / Vnd das dieselbigen vns eine anreitzung sein sollen / seine Lere / die er mit den hohen Propheten vnd Aposteln gleich gefüret / dester höher zu achten / vnd daran bestendig zubeharren / in warer Danckbarkeit gegen Gott / vnd freudiger bekendtnis für aller Welt. Nutz dieser vergleichung.

Nu ist für eins gewis / Das S. Joannes dem HErrn Christo ist sonderlich lieb gewesen/ Darumb er jhn auch offt für andern / nach sich 1. Joannes dem HErrn Christo lieb gewesen.

gezogen / vnd bey sonderlichen Mi-
rackeln vnd offenbarungen hat ha-
ben wollen.

Luthe-
rus bey
Gotte
lieb vnd
werdt
gewesen

Also ist auch kein zweiuel / das
Doctor Luther / dem HErrn Chri-
sto gar ein lieber / werder Diener ist
gewesen / Darumb er jhm auch / zu
solchem seinem Ampt / für andern
Lerern / sonderliche Gaben / Geist /
Segen / Krafft / vnd Stercke / heili-
gen mut / vnd guten rath / hohen
verstandt / Geistliche weisheit / vnd
Himlische erkendtnis / hat verliehen
vñ mitgeteilet / Auch darinnen wach
sen vnd zunemen / dadurch viel guts
ausrichten / vnd dabey bestendigli-
chen hat verharren lassen.

Vermah-
nung.

Solche wolthaten sind je zeug-
nis / grosser Liebe / Den nu der
HErr Christus also geliebet vnd
gezieret hat / sollen wir vns auch
lieb sein lassen / vnd solche gaben vnd
gnaden Gottes / an jhm nicht ver-

achten /

achten / Sondern Gotte zu liebe / vnd vns zu nutze / seine Lere bekennen / vnd vns dauon nichts abwenden lassen.

Joannes vnd Lutherus gesandt / das Osterlemblin zubereitten.

Darnach zeuget Lucas / das der Herr Christus beyneben S. Petro / Joannem gesandt habe / das Osterlemblin zu bereiten. Fürwar D. Luther ist in diesen letzten zeiten eigentlich eben darumb von Christo ausgesandt worden / Das er den Geist hungerigen armen Seelen / der betrübten Sünder / das ware Osterlemblin / Jhesum Christum selbst berittten / Das ist / in seinen Predigten vnd Schrifften recht fürtragen vnd geschmack machen solte / wie er deñ auch trewlich gethan / vnd solchs alle fromme hertzen bekennen müssen.

Was sind seine Bücher anders / denn eitel schöne / güldene vnd Silberne Schüssel / darinnen schier an

allen blettern vnd zeilen / Christus Jhesus gelehret vnd fürgetragen wird / das er allein sey das Lamb Gottes / so aller Welt / vnd auch freilich auch vnser sünde / hinweg genommen hat / an den wir gleuben / vnd durch jhn selig werden sollen.

5. Joannes vnd Luther an der Brust Christi gelegen.

Zum Dritten / Ligt Joannes dem HErrn Christo vber dem Abendessen an der Brust / Warlich Lutherus hat sich dessen je vnd allwege beflissen / das er dem HErrn Christo an der Brust ist blieben / keinen andern verstandt / hat er weder sehen noch hören wollen / der nicht durchaus / mit der meinung Christi vberein treffe.

Darauff beruget auch alle seine Lere / alle seine Schrifften gehen dahin / das er vns das Brüderliche hertze Christi / klar vnd offenbar mache / Vnd das wir auch / wie er alles hindan gesetzt / auff der Brust

Christi / Das ist / auff dem Troste / den er vns von hertzen grund / durch sein wort offenbaret hat / endlich vñ beständiglich berugen / Auff solcher Brust / ist auch der liebe Luther / so sanfft entschlaffen / das er keins todes / noch sterbens gewar worden / Solten wir nu nicht gerne solcher seiner Lere vnd Exempel folgen? Auff der Brust Christi rugen.

Zum Vierden / Christus der HErr / hat S. Joanni am Creutz / seine Mutter befohlen / Das also der HErr Christus / auch dem heiligen Luthero / seine liebe Kirche befohlen habe / sich derer mit Geistlicher versorgung / Lere vnd Trost / anzunemen / ist kein zweinel. Deñ wie solchs allen Predigern vnd Lerern gebüret / Also gehöret es denen am aller meisten / vnd zu foderst zu / die mit den meisten Gaben darzu von Gott beruffen / Wie denn Luther dessen ein 4. Joannt vnd Luthero die Kirch befohlen.

Ausbund für allen Lerern gewesen/ wie vor gehöret.

So ist rechten Christen auch bewust/was für trewe vnd fleis er bey der lieben Kirchen beweiset/ Wie hertzlich gut ers gemeinet/wie sawr er es jhm hat lassen werden/rc. Wer nu ein Glied der Christlichen Kirchen sein wil/ sol auch dessen Lere/ Rath/Warnung/vnd Trost/ nicht verachten/ dem sie also fleissig von Gotte befohlen worden.

5. Streit mit den Ketzern.

Zum Fünfften/ S. Johannes hat mich Cherinto vnd andern Ketzern/ viel zuthun gehabt/ vnd denen gewaltiglich widersprochen/ Daran hat es warlich dem lieben Luther auch nicht gemangelt/ denn da vnser HERR Gott durch jhn anfieng/ die Welt zuerleuchten/ Da wimmelts vnd krimmelt es vmb jn her/ von vngehewren Ketzern vnd

Lesterern/

Lesterern / mit denen er sich gleich / wie Hercules mit den Monstris / schlagen must / wie er denn zum teil / dasselbige geschwürme / im Büchlin wider die Antinomer erzelet / vnd wir in der nehern Predigt (da wir angezeigt / das er ein rechter Paulus gewesen) angehöret.

Zum Sechsten / Hat sich S. Joannes / sonderlich der Person des HErrn Christi angenommen / desselben beide vnterschiedene / vñ doch miteinander vereinigte Naturē / wider die Ketzer zuuertheidigen / Gleicher gestalt ists dem seligē Luthern / auch vmb nichts mehr / denn vmb den einigen Heiland Christum Jhesum / waren Gott vnd Menschen / zuthun gewesen / den leret vnd treibet er in allen Büchern / Vnd mag man in sonderheit dauon lesen / das schöne tröstliche Buch / von den letz-

6. Lere vō den beiden Naturen Christi.

ten worten Dauids / vnd was er wider die Jüden vnd jhre Lügen geschrieben.

7. Schrifften S. Joannis vnd Lutheri.

Zum Siebenden/Ist S. Joannes fleissig gewesen / seine Lere in Schrifften zu fassen/damit auch die nachkommen derselben geniessen vñ teilhafftig werden möchtē/Welchs denn warlich der fromme Luther auch gethan / vnd jhme sonderlich des lieben Apostels vnd Euangelisten S. Joannis Euangelia gefallen lassen / vnd die auserlesen / darüber seine Geistreiche gedancken auszuschütten. Wie er denn/vber das/ was in der Kirch vnd Danspostilla zufinden / sonderlich gar schon ausgelegt hat/vom Euangelio Joannis/das 1. vnd 2. Capittel/im Andern Deutschen theil / zu Eyßleben gedruckt/Das Dritt vnd Vierde ist auch verhanden / vnd sol / ob Gott wil / in Dritten Deutschen

Lutheri Bücher vber Joannem.

Jslebischen

Islebischen theil kommen. Das 6. 7. vnd 8. hat man in obgedachtem Andern theil. Das 14. 15. 16. im Siebenden Jhenischē Tomo. Das 17. im Sechsten Jhenischen. Das 18. 19. vnd 20. im Ersten Eislebischen. Vnd ein Stücke aus der Ersten Epistel Joannis / im Sechsten Jhenischen theile.

Daraus denn jha wol abzunemen / das er sonderliche lust an dem lieben Joanne gehabt / Gerade also hette jhm Gott den sonderlich (neben S. Paulo) fürgestellet / jhrem Exempel nachzufolgen / wie er denn auch trewlich gethan / mit solcher bescheidenheit / ernstem Eyuer / vnd auch ordentlichem Methodo / vnd richtiger Ordnung / Das man sagen mus / es habe noch keiner / des lieben S. Joannis Schrifften / so deutlich / gewis / vnd verstendlich erkleret / als eben der selige Luthe-

rus /

rus/Vnd das nicht landt ein/ohne verstendtliche theilung vnd vnterscheid/der Leren/Trost/Vermanungen/vnd warnungen/Wie jhm von etlichen(die selbst offt am ende nicht wissen/was im anfang jr Proposition gewesen/vnd ohne Ordnung/das hundert ins tausent werffen/vñ nur der Waschkunst sich behelfen) wird schuld gegeben.

8. Weissagung zukünfftiger dinge.

Zum Achten/Gleich wie S. Joannes viel zukünfftiges in seinen Episteln/vnd in dem Buch der Offenbarung hat geweissagt/Also hat auch der selige Luther viel dinges verkündiget/das zwar niemands dazumal verstanden noch gegleubt/nun mehr aber etliche mit rewe vnd schaden erfahren/etliche mit grosser verwunderung ansehen müssen.

Es ist leider allzu war worden/das er vber den Spruch 1. Timot. 1.

von

von der Heuptsumma Gottes Gebots/geweissagt hat (Tom. 2. Ienen/ si German. 481.) da er sagt/ Wir werden sehen / wenn etliche hinweg genommen werdē/ durch welche Gott das Euangelium erhelt / wie bald die falschē Lerer wider einfallen solen / vnd welch ein Sindflut der werck herein schwermen / Wie viel haben bereit Rottengeister eingerissen/ vnd den Pöfel an sich gehenckt / Darumb ist ohne vnterlas zuwachen vnd auffzusehen / Sonderlich den Predigern / das man den Glauben rein behalte/ vnd der Lere keinen zusatz gebe.

Denn so bald du Glauben vnd Werck vntereinander mengest / vnd nicht scheidest / ists schon verloren / vnd mag nimmer so viel geleret / vnd erhalten werden / es wird noch viel leichter vertunckelt vnd perendert / Nicht sage ich / das man

nicht

„ nicht Wercke thun solle/ Sondern
„ das man sie nicht für Gott bringen
„ vnd anziehen solle. Aber was solche Propheceyen Lutheri anlanget/ sind derselbigen zuuor mehr/ denn eine/ in der Dritten Predigt/ vom Propheten Ampt dieses heiligen Mannes/ aus seinen Schrifften angezogen vnd erzelet worden.

9. Mancherley Gaben. Zum Neunden/ Hat Doctor Luther/ gleich wie auch S. Joannes/ grosse herrliche Gaben von Gott gehabt/ Also/ das er der Schrifft mechtig gewesen/ herrlichen Glauben gehabt/ recht/ verstendtlich/ deutlich vnd begreifflich von Religions sachen predigen/ reden vnd schreiben können/ Bestendig dabey blieben/ etc. Von welchen vnd dergleichen hohen Gaben/ dismals auch weiter zu sagen vnnötig/ Denn deren inn vorigen Predigten

digten gedacht worden / mit erinnerung / was wir vns derselben zu bessern haben.

Zum Zehenden / Hat Luthe- 10. Pathmos Johannis vñ Lutheri.
rus gleich wie S. Johannes / seinen Pathmum gehabt / Das ist / er hat ein zeitlang an einem vnbekandten orthe / da kein gemeinschafft noch gesellschafft der Leute gewesen / heimlich müssen verborgen ligen / Wie im Ersten Eißlebischen Deutschen theil / fol. 43. diese Historia zu befinden / Da er aber gleichwol durch den Geist Gottes getrieben / (gleich wie S. Johannes seine Offenbarung) viel guter Bücher geschrieben / darinnen viel notwendiges dinges / der Christenheit offenbaret worden / Als von der Beichte / Von Kloster Gelübden / Von der Winckelmesse / etc. Auch etliche Psalmen schön ausgelegt / vnd die Bücher von Luthero in Pathmo geschrieben.

liebe

liebe Kirchpostilla daselbs angefangen.

11. Die verirrete zu recht bringen.

Zum Eilfften / Hat S. Joannes viel fleis gehabt / die jrrende wider zu recht zu bringen / Wie man denn in der Kirchen Historien davon ein besonder mercklichs Exempel lieset / Wie ers jhm hat lassen angelegen sein / das der junge Mensch / den er einem Bischoffe vnd Pfarherr befohlen hette / wider aus dem bösen leben / vnd der Strassenreuberey / zur Busse vnd Gottseligkeit gebracht / vnd also bekeret ward /

Euse. li. 5. Ca. 22

1. Wenn man nu hie erzelen solte / wie manche Seele der fromme thewre Luther errettet hat / das sie nicht
2. ewiglich im jrrthumb blieben vnd verloren worden / Wie manchen harten Kopff vnd vnbendigen sinn /
3. er weich gemachet / Wie manches zaghafftigs / zweiffeliges Hertze er gestercket /

gestercket/ Wie manches betrübtes/ elendes gewissen er getröstet / vnd das sie nicht gar verzagt vnd verzweiffelt / wider zu recht gebracht hat / so müsten wir mehr weile vnd zeit haben. 4.

Ach gantz Deutschland mus sagen vnd bekennen / Luther habe jhnen jhr verderben/darinnen sie gelegen / vnd ewiglich verderben müssen /gezeiget / Aber dakegen /weise vnd weg offenbaret / wie an jhnen schaden vnd verderb verhütet / vnd sie wider zu rechte bracht werden möchten.

Zum Zwölfften / wie S. Johannes am ende seins Buchs der Offenbarung / bittet vnd wündschet / Das der liebe Jüngste tag / vnd der gerechte Richter IHESVS CHRISTVS jha bald kommen 12. Begirde der letzte zukunfft Christi.

wolte / Also hat auch der getrewe Lueher vielmals gewündschet / vnd auch vnsern HERRN CHRISTVM gebeten / Er wolte jha mit dem Tage seiner herrlichen zukunfft herzu eylen / Ach (sagt er im Bedencken von Cæremonien anzurichten) das doch derselbige Tag vnser Erlösung schier keme / vnd machte des grossen Jammers vnd Teuffelischen wesens ein ende.

Weil sich denn in vielen Stücken befindet / wie gehöret / Das eine grosse vergleichung zwischen dem heiligen Euangelisten S. Joanne / vnd vnserm lieben Doctor Luthern gewesen / Vnd er sich auch durchaus / in der Lere / als ein getrewer Euangeliste vnd Bote CHRISTI gehalten / So sollen jhn auch vnsere / vnd seine Feinde vnd Lesterer / einen Euangelisten GOTTES sein

vnd bleiben lassen / vnd wider jhren danck vnd willen leiden / Das wir jhm diesen Tittel vnd Namen geben.

Es sol vns auch derwegen sein Euangelion / das er vns von dem einigen Heiland vnd Seligmacher CHRISTO IHESV vnserm HERRN / mit ernst vnd trewen / reichlich vnd verstendtlich / hat fürgepredigt vnd fürgeschrieben / lieb vnd werdt sein / Sollen es mit frölichem hertzen annemen / darob halten / GOTT dafür dancken / vnd vns gar nichts dauon abweisen lassen.

Das sol vns hie zu allem guten gereichen / vnd werden durch den Glauben / an solchs heiligs Euangelion / gewis selig sein / vnd dort auch mit Luthero / zur ewigen herrligkeit

ligkeit erhaben werden/ Darzu helff vns GOTT durch seinen geliebten Sohn Christum Jhesum vnsern HERRN/

Amen.

Gedruckt

zu Erffordt/ Durch Georgium Bawman / zum bunten Lawen/ bey S. Paul.